

Arthur Schnitzler an Richard
Beer-Hofmann, 17. 2. 1900

|ITALIA

Herrn DR. RICHARD BEER-HOFMANN

PEGLI bei GENUA

GRAND HOTEL MEDITERRANÉE

Italien

Pegli

Grand Hotel Mediterranée

|17. 2. 1900.

5 Mein lieber Richard, Paul wohnt Berlin, Hotel Saxonia, in der Königgrätzer Straße;
fein Onkel heißt Fedor, und ich komme nicht nach Italien. Was ich mache? – eine
Novelle schreiben, an der ich zeitweilig Freude habe, meinem Ohrenfaufen zuhören
und dem was es bedeutet, – mich meistens einsam, oder besser vereinsamt, oder
10 noch besser – vereinsamend fühlen – Ihnen heut eine BEATRICE geschickt haben
– und Sie – ohne Neid – beneiden. –
Ich möchte aber auch wissen, was Sie machen, ob Sie sich wohl fühlen, ob sich Ihre
Frau erholt hat, ob Sie was arbeiten, ob Sie Menschen kennen gelernt haben, ob Sie
schon eine Nachricht von Hugo haben. –
15 Seit Sie und Hugo weg sind, bin ich fast nie im Club. WASSERMAN, auch LEO
sind beinah allabendlich bei dem athmatischen Naschauer; ich war 2mal dort
und habe bei dieser Gelegenheit einmal 21, einmal Poker mit HERZL und den
NASCHAUERINEN gespielt. –
Ein neues Buch, von dem dampfenden Jüngling MESSER verfaßt, werd ich Ihnen
20 schicken, damit Ihnen auch in PEGLI einmal übel wird. – Der Roman von Wolff
ist sehr anständig intentionirt und ohne Geschmacklosigkeiten
Mit Vergnügen les' ich die KUH HEBB[el] Biographie. Den Götterliebhaber heb ich
mir auf einen Frühlingstag auf dem Land auf. Denken Sie, daß Ihr Buch erst vor
2 Tagen hier in den Buchhdlg angekommen ist. Frau Elly Hirschfeld – um Ihnen
25 nichts zu verschweigen – ist schon ganz, beinah ganz gesund, und Georg H. ist
mir wieder viel sympathischer geworden. Frau Fulda ist seit ein paar Tagen in
Wien, resp. Hietzing. – SCHLENTHER hat die BEA. in im ganzen recht vernünftiger
Weise zusammengestrichen u. ist jetzt auch für Kainz Dichter, Reimers Herzog.
Aber ich bin wieder schwankend geworden. – Über die BEATRICE schreiben Sie
30 mir nichts; vielleicht sagen Sie mir noch einiges, wenn Sie wieder zurück sind. –
Leben Sie wohl. Von Herzen
Ihr

Arthur

Paul Goldman, Berlin, Hotel
Saxonia, Stresemannstraße

Fedor Mamroth, Italien

→ Frau Bertha Garlan. Roman

Der Schleier der Beatrice. Schauspiel
in fünf Akten

→ Paula Beer-Hofmann
Hugo von Hofmannsthal, → Wiener
Hugo von Hofmannsthal, → Wiener
Schachclub, Jakob Wassermann,
Leo Van-Jung

Paul Naschauer

Therese Czopp

Theodor Herzl

Elly Naschauer

Helene Eisner

→ Wiener Bummelgeschichten,

Max Messer

Pegli, → Im toten Wasser. Ein

Wiener Roman, Ludwig Wolff

Emil Kuh, Friedrich Hebbel,

→ Biographie Friedrich Hebbels,

Der Tod Georgs

→ Der Tod Georgs

Elly Petersen

Georg Hirschfeld, Hietzing, Paul

Josef Kainz, → Der Schleier

Schlenker, Der Schleier der

Beatrice, Schauspiel in fünf

Akten, Georg Reimers, → Der

Schleier der Beatrice. Schauspiel

in fünf Akten.

Der Schleier der Beatrice. Schauspiel

in fünf Akten

O YCGL, MSS 31.

Brief, 2 Blätter, 5 Seiten, Umschlag

Handschrift: 1) schwarze Tinte, deutsche Kurrent (Umschlag) 2) Bleistift, deutsche Kurrent

Versand: 1) nachgesandt nach »POSTE RESTANTE SANREMO« 2) Stempel: »Wien 1, 17. 2. 00, 11–12N«. 3) Stempel: »Pegli (Genova), 19[2. 1900]«. 4) Stempel: »Sanremo (Porto Maurizio), 20 2 [0]0, 7M«.

D Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Hg. Konstanze Fliedl. Wien, Zürich: Europaverlag 1992, S. 141–142.

¹⁶ *2mal dort*] siehe A.S.: *Tagebuch*, 4. 2. 1900 und A.S.: *Tagebuch*, 12. 2. 1900